

Wachtelschlag

Autor(en): **Stüber, Adolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **45 (1941-1942)**

Heft 22

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-673089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

XLV. Jahrgang Zürich, 15. August 1942 Heft 22

WACHTELSCHLAG

*Wie frisch erquickt, wie frisch erquickt
Der muntre Wachtelschlag.
Wenn's auf dem Kornfeld bickberwicket
Am heißen Sommertag!
Das klingt aus voller Brust so hell
Wie sprudelnd aus dem Fels der Quell.*

*„Sei wohlgemut! Sei wohlgemut!“
Das ist der Wachtel Rat.
„Brennt noch so heiß der Sonne Glut,
Nur fröhlich bei der Tat!
Ein fröhlich Singen spät und früh
Versüßt des Tages Last und Müh.“*

*„Vertrau dem Herrn! Vertrau dem Herrn“
Das ist der Wachtel Ruf.
„Der Herr behütet jährlich gern
Die Saaten, die er schuf;
Und ob es donnert, blitzt und kracht,
Getrost! Der Herr im Himmel wacht!“*

*„Gott Lob und Preis! Gott Lob und Preis!“
Das ist der Wachtel Lehr.
„Die Felder sind zur Ernte weiß,
Gebt unserm Gott die Ehr!
Für jede Garbe: Gott sei Dank!
Die unter eurer Sichel sank!“*

*„Vergeßt nicht mein! Vergeßt nicht mein!“
Das ist der Wachtel Bitt!
„Und räumt mir auch ein Nestchen ein
Von eurem Aehrenschnitt.
Vergesst nicht der Armen heut,
Wenn euch der gute Tag erfreut!“*

*„Behüt euch Gott! Behüt euch Gott!“
Das ist der Wachtel Gruß.
„Es kömmt die bittere Wintersnot,
Darum ich scheiden muß:
Der Herr bewahr euch alle fromm,
Bis über's Jahr ich wiederkomm.“*

Adolf Stöber.